

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Bachstr. 12 bis 14 bzw. Sübergasse 1, Eingang für Verlag, Redaktion und Einzelverkauf Gr. Ulrichstr. 16. - Fernsprechnummern: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). - Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ellinger in Halle a. S.

Nummer 9

Halle, Sonntag den 9. Januar

1916

Großer Erfolg am Hartmannsweiler Kopf. 1100 Gefangene gemacht — 15 Maschinengewehre erbeutet.

Der heutige Bericht der deutschen Obersten Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 9. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Hartmannsweiler Kopfes, am Hirskeim, gelang es gestern, den letzten der am 21. Dezember in Feindeshand gefallenen Gräben zurückzuerobern, dabei 20 Offiziere, 1083 Jäger gefangen zu nehmen und 15 Maschinengewehre zu erbeuten.

Die Lage ist unverändert.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Oberste Heeresleitung.

Die Willfür des Bierverbandes in Griechenland.

(W. T. B.) Athen, 9. Januar. (Havas.) Aus Mytilene wird gemeldet: Eine Abteilung von Truppen des Bierverbandes hat den deutschen Vizekonsul Courtgis, der griechischer Untertan ist, und seinen Sohn, den Dragoman des Konsulats, festgenommen. Ebenso wurden der österreichisch-ungarische Konsulatsagent Bargili, ein osmanischer Würdenträger, der deutsche Agent Hoffner und mehrere andere Personen, die verdächtig erschienen, verhaftet. Alle wurden auf ein Kriegsschiff der Alliierten gebracht.

Friedensfundgebungen in Cetinje.

Budapest, 9. Januar. Aus Bukarest wird berichtet: Hier sind aus Montenegro übereinstimmende Nachrichten eingetroffen, wonach sich dort eine starke Strömung geltend macht, das Schicksal Serbiens zu vermeiden und eine Aenderung der Haltung der Regierung herbeizuführen. Man schildert diese Bewegung als bedeutend. Auch mehrere Minister fordern, daß König Nikola mit den Zentralmächten Frieden schliesse und nicht ausschließlich für serbische Interessen den Krieg fortsetzen solle. Montenegro könne viel günstigere Bedingungen erreichen, wenn es sich aus eigenem Antriebe Frieden verlange, als wenn es vernichtet würde. In Cetinje fanden große Kundgebungen für den Frieden statt. Die Demonstranten mußten durch Militär zerstreut werden. König Nikola soll nach Saloniki gegangen sein, um mit dem serbischen König und den Vertretern der Entente zu beraten. (Lok.-Anz.)

Neue Landungen in Saloniki.

Konstantinopel, 9. Januar. Während alle Nachrichten dafür sprechen, daß in naher Zeit der Feind aus dem letzten Zipfel Gallipoli vertrieben wird, bejagen aus Saloniki eingelaufene Nachrichten aus bester Quelle, daß man sich dort umso mehr leisten werde. Die Landungen werden fortgesetzt. In den letzten Tagen wurden dort 1000 Franzosen und 750 Engländer nebst neuem Kriegsmaterial angelandest. Der Ausbau der Stellungen wird flieberhaft weiter betrieben. Eine weitere Nachricht besagt, daß ein Teil der nach Albanien

gebrachten und von den Italienern ausgerüsteten serbischen Armee in Durazzo eingeschifft worden sei, um ebenfalls nach Saloniki gebracht zu werden. Die Verhältnisse unterbomaner Elemente in Saloniki haben nicht zugenommen. Besondere Empörung erregt hier die Verhaftung vieler muslimanischer Frauen durch die Engländer und Franzosen. Man erwartet von der griechischen Regierung die sofortige Ausdehnung der bereits getroffenen Verordnungen. (W. T. B.)

Der Miß in der Sozialdemokratie.

(W. T. B.) Berlin, 9. Januar. Der sozialdemokratische Parteivorstand, der gemeinsam mit dem Parteivorstand in Berlin tagte, hat, wie der „Vorwärts“ meldet, zu den Vorkäufen in der Reichstagsabstimmung und zu der Bewilligung der Kriegsgeld eine Entschliessung angenommen, in der es heißt: Die Zustimmung der Fraktion zu den Kriegsgeldern am 21. Dezember 1915 war die folgerichtige Fortführung der am 4. August 1914 eingeleiteten Politik, deren Voraussetzungen auch heute noch bestehen sind. Das Vorgehen der 20 Fraktionsmitglieder, die entgegen dem Fraktionsbeschluss die Stimmabgabe, ist aufs schärfste zu verurteilen. Das Verhalten des Genossen Haase verdient die schärfste Mißbilligung. Indem Haase sich an dem Disziplinbruch beteiligte, hat er in noch schlimmerer Weise gegen die Pflicht verstoßen, die ihm sein Amt als Parteivorstandsmitglied auferlegte.

Weiter stellt der Parteivorstand fest, daß der „Vor-

wärts“, statt die Politik der Partei zu vertreten, die auf Parteiverzerrung gerichteten Bestrebungen fördert. Damit vertritt der „Vorwärts“ jedes Recht, als Zentralorgan der Partei zu gelten.

Kriegsmaterialeinkauf für 1917.

(W. T. B.) Amsterdam, 8. Januar. Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden, daß Italien, Rußland und Frankreich bereits mit Einkäufen von Kriegsmaterial für 1917 beginnen.

Ein notwegiger Dampfer verjunkt.

Christiania, 9. Januar. Nach einer Meldung des englischen Lloyd ist der norwegische Dampfer „Bonheur“ auf der Reise von Norwegen nach England verjunkt worden. 15 Mann der Besatzung sind gerettet. Das Schiff hatte 1158 Bruttotonnen und war 1898 erbaut. (W. T. B.)

Die englische Wehrpflichtstrife.

Stockholm, 8. Januar. „Stockholms Dagbladet“ meldet aus London: Die schottische Grubenarbeiterkonferenz in Glasgow beschloß einstimmig, gegen die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht zu protestieren. Wenn die Regierung die allgemeine Wehrpflicht dennoch einführt, werde mit dem Generalstreik geantwortet werden.

Staliens albanische Wünsche

Genf, 7. Jan. Einer Athener Meldung des „Temps“ zufolge landeten in den letzten Tagen mehrere Bataillone Italiener in Durazzo. Oesterreichische Flugzeuge überflogen am Sonnabend die Stadt und warfen mehrere Bomben ab, die Materialschaden anrichteten. Die Flugzeuge, die von italienischen Batterien heftig beschossen wurden, entzogen unversehrt.

Amerikanische Beschwerde gegen England

Amsterdam, 9. Januar. Neuer meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung sandte an Großbritannien eine Note, in der Beschwerde über die

von den englischen Behörden an der Post der Vereinigten Staaten nach neutralen Ländern ausgenützte Zensur erhoben wird. (W. T. B.)

Ausland, Brandstiftungen, Sprengung.

(W. T. B.) New York, 8. Januar. (Reuters.) Während eines Ausstandes in den Stahlwerken von Carnegie Works in Pittsburg trafen die Streikenden sechs Gruppen von Gebäuden in Brand und plünderten. Drei Personen wurden getötet, 19 verletzt. Um zu verhindern, daß die Empörer in den anderen Teil der Stadt gelangen, wurde die Brücke in Brand gesetzt. Aus der Umgebung herangezogene Truppen sind angekommen. Die Arbeiter bemühten sich einer Pulvermenge von 500 Pfund, freigelegten mehrere Gebäude und drohten, die Wohnhäuser zu zerstören, hierauf stoben sie Wildis und vertrieben sich. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Neue Unruhen in Indien.

(W. T. B.) Amsterdam, 8. Januar. Aus Peking meldet die „Associated Press“, daß dort Gerüchte über ernstliche Unruhen in Indien im Umlauf seien. Die Waffen seien aus China eingeschmuggelt worden.

